

Martin Mändl
Orchideenstr.6
90530 Wendelstein



An die Marktgemeinde Wendelstein
z.Hd. Herrn 1. Bürgermeister Langhans
Schwabacher Str. 8
90530 Wendelstein

Wendelstein, den 18.01.2024

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Durchführung eines Ratsbegehrens

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats,

im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantrage ich, folgenden Beschluss zu fassen:

**Es wird ein Ratsbegehren mit folgender Abstimmungsfrage durchgeführt:
„Sind Sie dafür, dass die Ackerfläche südlich des Mittelwegs als landwirtschaftliche Nutzfläche erhalten bleibt und nicht mit Sport- und Veranstaltungshallen bebaut wird?“**

Begründung

Ende des vergangenen Jahres hat die Umwelt- und Verkehrsinitiative Großschwarzenlohe ein Bürgerbegehren mit 1.861 Unterschriften zu dem Thema Waldhallenbau eingereicht. Das Bürgerbegehren scheiterte an einem formalen Fehler. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass diese Bürgerinnen und Bürger sich mit dem Thema, wie vielfach gewünscht, befasst und an den demokratischen Prozessen in unserer Gemeinde beteiligt haben.

Wenn der Bürgerschaft das Gefühl vermittelt wird, dass ihre berechtigten Anliegen und Bedenken aufgrund bürokratischer Hürden oder formalistischer Barrieren nicht berücksichtigt werden, fühlen sich diese Menschen nicht nur politisch entfremdet, sondern suchen vermehrt nach politischen und gesellschaftlichen Alternativen.

Eine offene, inklusive und respektvolle Kommunikation ist daher nicht nur ein demokratisches Gebot und Selbstverständnis, sondern auch ein wirksames Mittel, um der Entstehung und Verbreitung von (rechts)populistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Ein unsensibler

Umgang, auch versehentlich/ungewollt, kann somit ernsthafte Auswirkungen auf die demokratische Stabilität der Gemeinde Wendelstein haben.

In den Programmen aller hier vertretenen Parteien finden sich Sätze wie:

- „Demokratie lebt von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger...“ (FDP)
- „Unabhängig, sachbezogen, bürgernah – der Mensch im Mittelpunkt“ (FW)
- „Bei Projekten mit großflächiger Naturzerstörung ist auf die Betroffenheit und den Willen der Bürger besonders Rücksicht zu nehmen“ (FW)
- „Eine stabile Demokratie stärkt die Möglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zur Beteiligung an demokratischen Prozessen.“ (SPD)
- „Dazu setzen wir gezielt auf den Einsatz bewährter Instrumente und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern“ (CSU)
- „Wir setzen uns für bürgerfreundliche Kommunalverwaltungen, eine aktive Bürgerbeteiligung vor Ort und eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeiten der Kommunen ein“ (CSU)
- Die Bürger kennen Ihre Gemeinde genau und können so wichtige Impulse bei Projekten der Gemeinde geben. Damit diese Hinweise aber auch berücksichtigt werden können, sollten sie viel früher und umfassender in die Projekte miteinbezogen werden. Gemeinsam sollen mit allen interessierten Bürgern und Beteiligten Lösungen entwickelt werden. Wir wünschen uns vielfältige Mitentscheidungsmöglichkeiten der Bürger bei gemeindlichen Prozessen. (Grüne)

Um die formalen Fehler des Bürgerbegehrens zu heilen, beantragen wir, die Fragestellung des Bürgerantrages in die Fragestellung des Gemeinderates an die Bürger zu wandeln, um diese den Bürgern zur Entscheidung vorzulegen.

Finanzierung

Die notwendigen Mittel sind an geeigneter Stelle im Haushalt zu veranschlagen bzw. der entsprechenden Haushaltstelle zu entnehmen.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN



Martin Mändl